



# Jugendsession 2012

15. – 18. November 2012

## > Dossier

### Internetfreiheit und Urheberrecht

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Hintergrund.....	3
3. Inhalt des Abkommens .....	4
4. Gesetze und deren Erneuerungsprozess in der Schweiz .....	5
4.1 Aktuelle Gesetzgebung .....	5
4.2 Vorstösse im Parlament .....	6
4.3 Arbeitsgruppe.....	7
5. Was geht mich das an? .....	8
6. Notwendigkeit und Wege der Information .....	8
7. Links / Quellen .....	10

## 1. Einleitung

ACTA, aber auch SOPA, PIPA und CISPA<sup>1</sup> haben dieses Jahr weltweit zu Diskussionen und Protesten geführt. Vielleicht seid auch ihr auf die 24 Stunden lang schwarze Wikipedia-Seite gestossen (siehe Bild), habt die vielen „Anti-ACTA“-Facebook Gruppen bemerkt oder seid gar einer beigetreten. Diese Reaktionen sind jedoch nur der Ausdruck für tieferliegende Probleme, welche weltweit, also auch in der Schweiz, immer aktueller werden. Die Frage welche Politiker und Gesetzgeber beschäftigt, ist folgende:



Wie müssen die nationalen und internationalen Gesetze und Abkommen angepasst werden, um einen gerechten und funktionierenden Ausgleich sicherzustellen zwischen der sich rasant entwickelnden (Internet-) Technologie, und dem Urheberrecht der Künstler. Wie kann man Internetkriminalität verfolgen und gleichzeitig die Privatsphäre der Internetnutzer wahren? Woher wissen die Internetnutzer überhaupt, was erlaubt und was verboten ist?

Im Rahmen der Arbeitsgruppe habt ihr die Gelegenheit, diese Fragen zu diskutieren und eure Ansichten und Vorschläge zu formulieren.

## 2. Hintergrund

Die zuvor aufgezählten Abkürzungen stehen für ein internationales Abkommen und für US-amerikanische Gesetze oder Gesetzesvorschläge, welche dieses und letztes Jahr aufkamen bzw. verhandelt und teilweise beschlossen wurden, und einen stärkeren Schutz der Urheberrechte vor Fälschung und Piraterie zum Ziel haben, mit besonderem Fokus auf das Internet.

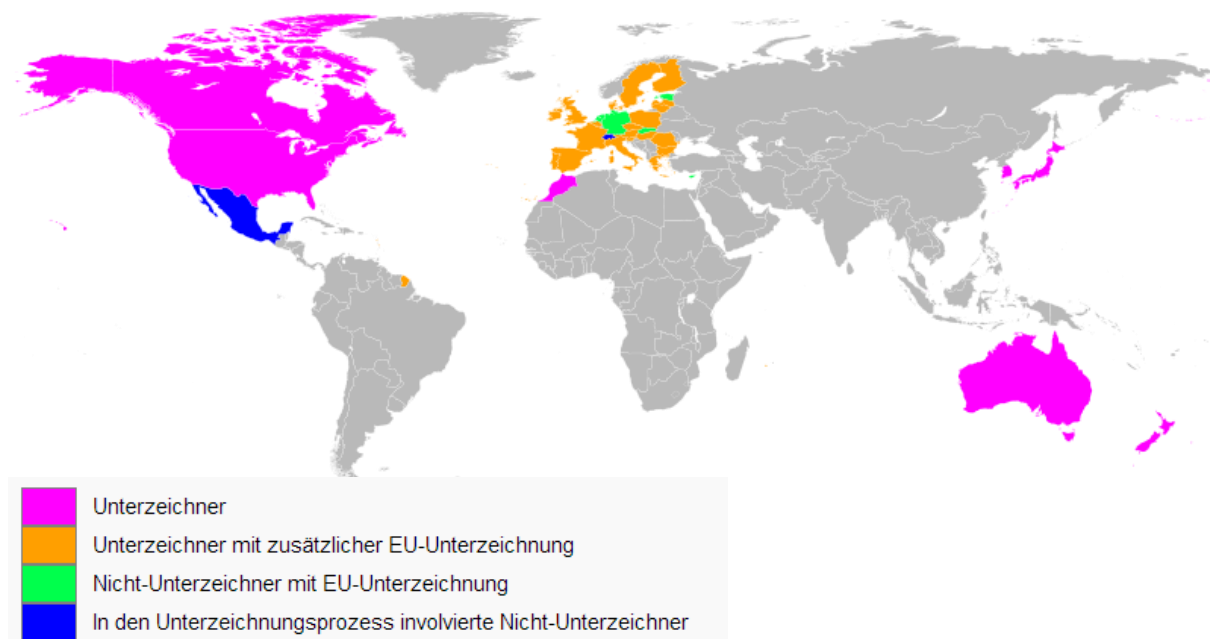
**International** war bereits 2006 ein Abkommen angedacht worden, und **seit dem Jahr 2008** wurde von über 10 Ländern (inklusive die Schweiz

<sup>1</sup> Anti-Counterfeiting Trade Agreement, Stop Online Piracy Act, Protect Intellectual Property Act, Cyber Intelligence Sharing and Protection Act

und die Europäische Union) ein multilaterales *Anti-Produktpiraterie-Handelsabkommen* verhandelt. Dessen Ziel ist die Vereinheitlichung der **Durchsetzung von Rechten an geistigem Eigentum**. 2010 gelangten zweimal Entwürfe dieses Abkommens an die Öffentlichkeit, und das EU-Parlament verlangte Information über die Verhandlungen. Die endgültige Fassung des ACTA wurde Ende Mai 2011 vorgelegt, und im Oktober 2011 von den ersten Staaten und im Januar 2012 von weiteren (inklusive die EU) unterzeichnet, bisher aber erst von Japan ratifiziert<sup>2</sup>.

Die Schweiz hat das ACTA-Abkommen (noch) nicht unterzeichnet, gemäss Mitteilungen des Bundesrates werden aufgrund der Bedenken über grundlegende Rechte noch einige "Entscheidungselemente" abgewartet.<sup>3</sup>

Die Frist zur Unterzeichnung für die Verhandlungspartner läuft noch bis Mai 2013.



### 3. Inhalt des Abkommens

ACTA enthält Bestimmungen und Massnahmen zur Vereinheitlichung der **Durchsetzung von Rechten an geistigem Eigentum** unter den

<sup>2</sup> Pressemitteilung des japanischen Aussenministeriums:  
[http://www.mofa.go.jp/policy/economy/i\\_property/acta\\_conclusion\\_1210.html](http://www.mofa.go.jp/policy/economy/i_property/acta_conclusion_1210.html)

<sup>3</sup> <http://www.ejpd.admin.ch/content/dam/data/pressemitteilung/2012/2012-05-09/schreiben-apk-d.pdf>

Unterzeichnern. Behandelt werden Themen wie Schadenersatz, Gerichtsprozesse, die Vernichtung von gefälschten Produkten und Zollkontrollen. Es werden 23 Standards vorgegeben, welche im Strafrecht der Unterzeichnerstaaten erfüllt werden sollten, d.h. konkrete Urheberrechts-Verletzungen werden definiert und auch die Beihilfe dazu soll unter Strafe gestellt werden.

In der Öffentlichkeit am meisten bekannt und umstritten sind wohl die **Artikel 27 und 28-32** bzw. deren Inhalt. Ersterer behandelt das geistige Eigentum im digitalen Rahmen, schreibt vor dass dieses gleich behandelt werden sollte wie ausserhalb des digitalen Bereiches und will die Kooperation unter Behörden fördern. Die zuständigen Behörden sollen Onlineanbieter dazu zwingen können, einem Inhaber geistiger Eigentumsrechte Informationen zu geben, mit denen die Person welche diese Rechte verletzt identifiziert werden kann.

Letztere behandeln die Durchsetzungspraxis der Bestimmungen, nämlich die notwendige Ausbildung und Zusammenarbeit der Grenzbehörden, den Informationsaustausch, und Massnahmen um Urheberrechte allgemein bekannter zu machen.

Weiter wird ein "ACTA-Ausschuss" konstituiert, welcher die weitere Umsetzung des Abkommens zur Aufgabe hat, und die Details des Vertrages werden definiert, z.B. Fristen, Unterzeichnung, Austritt aus dem Abkommen und Änderungen des Vertrages.

## 4. Gesetze und deren Erneuerungsprozess in der Schweiz

### 4.1 Aktuelle Gesetzgebung

Bereits bei Aufnahme der ACTA-Verhandlungen im Jahr 2008 hatte der Bundesrat festgehalten<sup>4</sup>, dass sich auch mit diesem Abkommen nichts an der aktuellen Gesetzgebung mit den damals brandneuen Immaterialgüterrechtsgesetzen (Revisionen vom 1. Juli 2008<sup>5</sup>) ändern sollte. Die Neuerungen am Urheberrechtsgesetz (URG)<sup>6</sup> brachten griffigere Möglichkeiten, das Recht der Werkschaffenden trotz des

---

<sup>4</sup> <http://www.admin.ch/ch/d/ff/2012/5431.pdf>

<sup>5</sup> <https://www.ige.ch/de/juristische-infos/rechtsgebiete/faelschung-und-piraterie/rechtsslage-ab-1-juli-2008.html>

<sup>6</sup> [http://www.admin.ch/ch/d/sr/c231\\_1.html](http://www.admin.ch/ch/d/sr/c231_1.html)

veränderten technologischen Umfeldes durchzusetzen. Die Bestrafungen wurden speziell für gewerbsmässige Rechtsverletzungen verschärft, das heisst für Piraterie mit dem Ziel, damit Geld zu verdienen.

#### 4.2 Vorstösse im Parlament <sup>7</sup>

In den letzten Jahren wurden einige Vorstösse von Parlamentariern eingereicht, welche URG-Themen betreffen. Ein Postulat der Ständerätin Géraldine Savary befasste sich vor 2 Jahren mit dem illegalen Musikdownload<sup>8</sup>; der Bundesrat schlug es jedoch mit Verweis auf das revidierte URG und die Überlegungen dazu zur Ablehnung vor.

Im März dieses Jahres wurden zwei einander ähnliche Postulate je im National- und Ständerat vorgebracht. Nationalrat Balthasar Glättli schlug eine *angemessene Entschädigung von Kulturschaffenden unter Einhaltung der Privatsphäre der Internetnutzer*<sup>9</sup> vor, welche einer von Kulturschaffenden-Organisationen früher vorgeschlagenen „Kulturflatrate“ entspricht. Ständerat Luc Recordon ersuchte den Bundesrat, *für ein Urheberrecht, das fair ist und im Einklang mit den Freiheiten der Internetgemeinde steht*<sup>10</sup>, die Möglichkeit einer von den Internetnutzern erhobenen **Pauschale** zu untersuchen.

Die Räte folgten in beiden Fällen dem Vorschlag des Bundesrates und überwiesen die Postulate.

Ende September 2012 wurden zwei weitere Vorstösse im Nationalrat eingereicht, welche einerseits ein *Konzept zum Schutz der Urheberrechte vom Schöpfer bis zum Konsumenten*<sup>11</sup> und andererseits Massnahmen<sup>12</sup> wegen der Platzierung der Schweiz auf einer *WatchList*<sup>13</sup> durch den US-Kongress verlangen. Sie wurden noch nicht behandelt.

---

<sup>7</sup> <https://www.ige.ch/de/juristische-infos/rechtsgebiete/urheberrecht.html>

<sup>8</sup> [http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20103263](http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20103263)

<sup>9</sup> [http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20123173](http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20123173)

<sup>10</sup> [http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20123326](http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20123326)

<sup>11</sup> [http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20123834](http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20123834)

<sup>12</sup> [http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch\\_id=20123902](http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20123902)

<sup>13</sup> Eine Liste mit Ländern, welche nach Auffassung der USA das Urheberrecht weltweit am nachlässigsten durchsetzen.

### 4.3 Arbeitsgruppe

Im August 2012 informierte Bundesrätin Simonetta Sommaruga in ihrer Funktion als Vorsteherin des EJPD<sup>14</sup> über die Einsetzung einer Arbeitsgruppe<sup>15</sup>, genannt AGUR12, welche sich bis Ende 2013 mit der **Verbesserung der Verwertung von Urheberrechten** und verwandten Schutzrechten befassen und danach Lösungsvorschläge präsentieren wird. Am 8. Oktober 2012 hat diese Arbeitsgruppe, welche zusammengesetzt ist aus Vertretern von Produzenten-, Nutzer- und Konsumentenseite<sup>16</sup>, ihre Arbeit aufgenommen.<sup>17</sup>

Durch diese Arbeitsgruppe bietet sich euch die Möglichkeit, eine von der Jugendsession ausgearbeitete Empfehlung direkt an sie zu richten.

---

<sup>14</sup> Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement

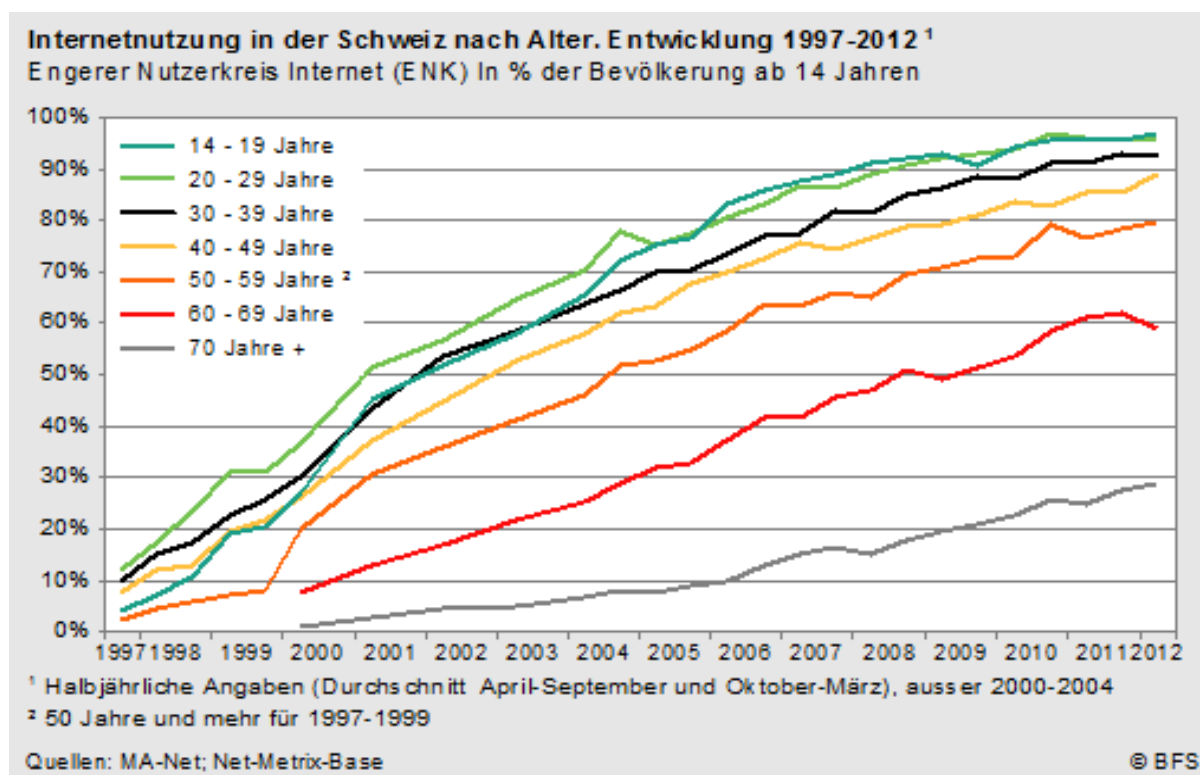
<sup>15</sup> <http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/dokumentation/mi/2012/2012-08-09.html> und  
<http://www.ejpd.admin.ch/content/dam/data/pressemitteilung/2012/2012-08-09/urheberrecht.mp3>

<sup>16</sup> <http://www.ejpd.admin.ch/content/dam/data/pressemitteilung/2012/2012-08-09/adressliste-agur12.pdf>

<sup>17</sup> <http://www.ejpd.admin.ch/content/ejpd/de/home/dokumentation/mi/2012/2012-10-08.html>

## 5. Was geht mich das an?

Auch wenn der Inhalt der Gesetze komplex ist und der Hintergrund etwas verwirrend wirken kann, betrifft dieses Thema die Jugend wie kaum ein anderes: Gemäss einer Erhebung aus dem Jahr 2010 des Bundesamts für Statistik<sup>18</sup> ist **eure Altersgruppe** diejenige, welche das Internet am häufigsten nutzt, und zwar über 97% der 14 bis 19-jährigen nutzen es mehrmals pro Woche. Die 20 bis 29-jährigen sind mit über 95% fast gleichauf. **Und wofür wird es genutzt?**



Über drei Viertel der 15 bis 29-jährigen Internetnutzern hatten vor kurzem Filme heruntergeladen oder online angeschaut; über zwei Drittel hatten im selben Zeitraum Musik gehört und heruntergeladen.

Die Frage hierbei ist jedoch immer: Ist das, was ich gerade im Internet tue, legal?

## 6. Notwendigkeit und Wege der Information

<sup>18</sup> Bundesamt für Statistik > Themen > 16 - Kultur, Medien, Informationsgesellschaft > Informationsgesellschaft > Daten, Indikatoren > Informationsgesellschaft > Haushalte und Bevölkerung > **Internetnutzung**



Die neuen technischen Möglichkeiten und auch die Verschärfung des Urheberrechtsgesetzes (siehe 1) führte zu einiger Verunsicherung in der Bevölkerung, was denn nun genau erlaubt ist und was nicht. Der Bund hat sich mit verschiedenen Instrumenten um Aufklärung bemüht. Zum Beispiel betreibt das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) gemeinsam mit der Internationalen Handelskammer Schweiz die Plattform gegen Fälschung und Piraterie, [www.stop-piracy.ch](http://www.stop-piracy.ch), und es hat eine Broschüre<sup>19</sup> mit dem Titel: „Das Urheberrecht im digitalen Zeitalter, Highway oder Sackgasse?“, herausgegeben. Auch die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) hat mit einer Broschüre<sup>20</sup> über Musikdownload den Versuch gestartet, den Gesetzestext ins alltägliche Leben umzubringen.

Trotz dieser Bemühungen bestehen noch immer Unklarheiten, was sich auch in mangelndem Verständnis für nationale und internationale Gesetzesvorschläge zeigt.

Vielleicht ergibt sich in eurer Diskussion in der Gruppe ja eine blendende Idee für ein neues Projekt zur besseren Information der (jungen) Internetnutzer über ihre rechtliche Situation? Dafür wäre dann ein Projektvorschlag bestens geeignet.

---

<sup>19</sup> [https://www.ige.ch/fileadmin/user\\_upload/Urheberrecht/d/pocketguide\\_d.pdf](https://www.ige.ch/fileadmin/user_upload/Urheberrecht/d/pocketguide_d.pdf)

<sup>20</sup> [http://konsumentenschutz.ch/files/pdfs/downloads/08\\_06\\_handlungshilfe\\_musikdownload.pdf](http://konsumentenschutz.ch/files/pdfs/downloads/08_06_handlungshilfe_musikdownload.pdf)

## 7. Links / Quellen

Viele der Quellen, welche dem obigen Text zugrunde liegen, wurden bereits in Fussnoten genannt, damit du die Information zurückverfolgen und dein Wissen vertiefen kannst. Das Dossier ist auch auf der **Webseite der Jugendsession** als PDF verfügbar, in welchem du die Links einfach anklicken kannst. Auch folgende Links könnten dir von Nutzen sein:

- Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum [www.ige.ch](http://www.ige.ch) , dort: Juristische Infos -> Rechtsgebiete -> Urheberrecht / Fälschung und Piraterie oder aber auch [www.urheberrecht.ch](http://www.urheberrecht.ch)
- Das Bündnis "Stopp ACTA" [www.stop-acta.info](http://www.stop-acta.info)
- Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie [www.stop-piracy.ch](http://www.stop-piracy.ch)
- Geschäftsdatenbank Curia Vista des [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch)
- Die meisten Begriffe findest du auf [de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org) erklärt.
- Auf der Website der Piratenpartei finden sich Positionen: [http://www.piratenpartei.ch/Modernisierung\\_des\\_Urheberrechts](http://www.piratenpartei.ch/Modernisierung_des_Urheberrechts)
- Auf den deutschen Websites <http://www.wir-sind-die-urheber.de/> und <http://wir-sind-die-buerger.de/> werden die beiden Seiten leicht verständlich dargestellt